

451. Afghanistan – von den USA an die Taliban «verkauft»!

... und der Weltgemeinschaft versucht man das auch noch als Leistung zu verkaufen!

Einleitung:

Jeder der sich nur etwas in der vergangenen Zeit mit der Situation in Afghanistan befasst hatte, stellte sich dieser Tage aufgeschreckt die Frage, was die USA haben ein «Abkommen» mit den Taliban in der Pipeline?

Wusste doch jeder, dass sich die Taliban eher vierteilen lassen würden, als nur einen Zentimeter den USA nachzugeben!

Als dann Details bekannt wurden, musste man traurig feststellen, dass alle Befürchtungen prompt erfüllt wurden.

Der Inhalt

Grundsätzlich werden nur wenige Punkte geregelt:

- Die USA ziehen ihre Truppen etappenweise aus Afghanistan ab
- und zwar vollständig.
- Im Gegenzug versprechen die Taliban, jeglichem Terror zu entsagen
- und auch keinen anderen Organisationen, insbesondere IS Unterschlupf oder Unterstützung zu geben.
- Weiter müssen die Taliban mit der jetzigen, regulären Regierung Afghanistans Verhandlungen zur Befriedung aufnehmen!

Und im Detail:

- Die etwa 12'600 US-Soldaten sollen innert 135 Tagen auf 8'600 reduziert werden, also um 1/3.
- In der gleichen Zeit wird auch die NATO die Truppen proportional reduzieren.
- Innerhalb 14 Monaten würden somit alle Truppen sowohl der USA wie auch der Nato komplett abgezogen.
- Schliesslich sollen alle Gefangenen ausgetauscht werden, bereits bis am 10. März 5'000 Taliban und 1'000 reguläre afghanische Streitkräfte.

- Die Taliban werden ausdrücklich nicht entwaffnet.
- Und die Taliban haben auch keinerlei Garantien für die künftige Ausgestaltung Afghanistans abgeben müssen, also zum Beispiel Einhaltung gewisser demokratischer Basis-Werte oder gar Frauenrechte!

Bedeutung dieses Abkommens

Es ist verständlich, dass die USA nach 18 Jahren vergeblichen Bemühungen, das Land Afghanistan neu zu ordnen und mit einer demokratischen Regierung in die Selbstständigkeit zu entlassen, genug von diesem Experiment haben.

Nicht umsonst war ja auch die ehemalige UdSSR an diesem Versuch auf ihre Art und Weise gescheitert.

Zurzeit beherrscht die Regierung des afghanischen Präsidenten Aschraf Ghani vielleicht noch die Hälfte der Bezirke des Landes, insbesondere Kabul und die nähere Umgebung. Weitere dreissig Prozent sind umkämpft und der Rest ist in den Händen der Warlords und/oder der Taliban.

Präsident Trump hat dieses Abkommen ohne Zweifel vor allem als Wahl-Katalysator abschliessen wollen: seht her, ich Trump habe es geschafft, wir bringen unsere Boys nach Hause!

Da fragt dann niemand mehr so genau nach, welche Kröten dabei geschluckt werden mussten und die sind riesig!

Im Prinzip geben die USA indirekt zu, diesen «Krieg» verloren zu haben, indem sie den Gegner anerkennen, nicht mal entwaffnen und sogar die reguläre Regierung Afghanistans den Taliban zum «Frass» vorwerfen.

Die Regierung war bei den Verhandlungen nicht einmal dabei und erhält nun das Abkommen als *Fait accompli* auf die Augen gedrückt!

Und wie die USA kontrollieren wollen, dass die Taliban jeglichem Terror entsagen und auch jeder Unterstützung anderer Organisationen möchte man mal erklärt bekommen, das sind doch reine Lippenbekenntnisse!

Vom massgebenden Vertreter der Taliban, Mullah Abdul Ghani Baradar, der ebenfalls in Doha zugegen war weiss man aus seinen Statements, dass er nicht im Traum daran denkt, die „Errungenschaften“ der Demokratisierung Afghanistans seit 2001 wie zum Beispiel Frauenrechte, Schulbildung für alle usw. weiterzuführen und klar festhält, dass es mit ihm und den Taliban nur das bekannte patriarchische Clansystem mit alle Einschränkungen geben wird, also ab unter die Burka!

Den einzigen Nutzen den die USA haben ist, dass sie nun mehr oder weniger ungestört ihre Einrichtungen abzügeln können. Ohne dieses Abkommen würden die USA zu den fast 3'000 noch weitere Soldaten mit Attentaten verlieren.

Und die Zukunft Afghanistans?

Bis zum Frühjahr 2021 werden also die «Fremden» aus Afghanistan vermutlich verschwunden sein.

Es ist anzunehmen, dass die Taliban – sind ja nicht entwaffnet – nach und nach die Macht übernehmen werden. Ob das nun via internen Terror oder offenen Bürgerkrieg geschehen wird oder gar subtiler ist offen.

Jedenfalls gibt es keinen rationalen Grund zu glauben, dass sich die Taliban brav in eine demokratische Ordnung einbinden lassen werden, um dem Land eine ruhige und einigermaßen demokratische Zukunft zu ermöglichen.

Und wieder wurde somit bewiesen, dass Interventionspolitik made in USA nur zu grösserem Chaos führt.

Hätte man das Land in Ruhe gelassen, hätten die Taliban schon früher die Macht übernommen bzw. behalten. Das wäre sicher bedauernswert gewesen. Aber weit über 100'000 Zivilisten wären dann noch am Leben!

Dafür haben wir nun Hunderttausende Afghanen die ihre Angehörigen verloren haben und den Tag verfluchen, als der «Westen» sich in ihre Angelegenheiten einmischte. Die werden definitiv nicht mehr unsere Freunde!

P.S.

Die Taliban-Führung hat heute Abend mitgeteilt, dass der Teilwaffenstillstand nun beendet sei und sie wieder die regulären Truppen bekämpfen werden, jedoch nicht die fremden Kräfte. Soviel zum Friedenswillen dieser Banditen!